



# Prima Rixi Regeln

Die Regeln der Rixdorfer Schule



## **VORWORT**

An den folgenden Regeln der Rixdorfer Grundschule haben Schüler/innen, Eltern und Pädagogen /innen gemeinsam gearbeitet. Dabei war uns wichtig, dass die Sichtweisen und Interessen aller Beteiligten unserer Schule gehört und ernst genommen werden. Erwachsene und Kinder haben miteinander verhandelt und sich auf diese Regeln geeinigt. Die Verhandlungen fanden gleichberechtigt in demokratischen Aushandlungsrunden statt.

Wir alle sind dafür verantwortlich, dass wir uns in der Schule wohl fühlen, freundlich und respektvoll miteinander umgehen, um gut lernen und arbeiten zu können. Deswegen gibt es Regeln für alle Gruppen unserer Schule. Bei der Einhaltung der Regeln wollen wir aufeinander achten, uns gegenseitig helfen und Vorbild füreinander sein.

Berlin, im November 2008

## **1. Allgemeine Regeln**

- Es ist wichtig, dass die Kinder in unserer Schule gut lernen können. Deshalb wollen wir alle, Erwachsene und Kinder, unsere neuen Regeln beachten und Verantwortung für die Einhaltung tragen. Dabei unterstützen wir uns gegenseitig.
- Wir alle sind ehrlich und geben zu, wenn wir Regeln verletzt haben und akzeptieren die Konsequenzen.
- Bei Regelverstößen gehen wir konsequent vor und wählen Maßnahmen, auf die sich alle schulischen Gruppen (Eltern, Schüler/-innen und Pädagogen/-innen) geeinigt haben. Dabei berücksichtigen wir die jeweiligen Umstände und die persönlichen Eigenheiten jedes Einzelnen.
- Wir Pädagogen/-innen machen den Kindern deutlich, welches Verhalten von ihnen erwartet wird. Wir begründen Verbote

gegenüber den Schülern und loben auch kleine Fortschritte so oft wie möglich.

- Wir Eltern bestärken bei unseren Kindern positives Verhalten und kritisieren negatives Verhalten. Dabei sprechen wir mit unseren Kindern in Ruhe und begründen unsere Kritik.

## **2. Umgang miteinander**

### **Regeln für alle**

- In unsere Schule sollen alle lernen können, vertrauensvoll und fair miteinander umzugehen.
- Wir alle (Lehrer/innen, Erzieher/innen, Eltern und Kinder) respektieren uns gegenseitig und nehmen Rücksicht aufeinander. Wir sind freundlich, hilfsbereit und höflich und gehen verständnisvoll aufeinander zu.
- Jeder (Erwachsene und Kinder) hat eine eigene Sicht oder Meinung. Es ist deshalb wichtig, dass alle ernst genommen werden und allen zugehört wird. Auf diese Weise können wir Konflikte und Probleme gemeinsam lösen.

### **Regeln für die Schüler/innen**

- Wir wollen friedlich miteinander lernen und spielen.
- Das bedeutet: Wir bedrohen und erpressen niemanden, wir beleidigen uns nicht, sagen keine Ausdrücke, spucken niemanden an und lachen niemanden aus (z.B. wegen seines Aussehens). Wir schließen kein Kind aus. Wir wollen auch versuchen, nicht ewig mit jemandem böse zu sein. Wir sind bereit zu verzeihen.
- Wenn wir jemanden geschubst, beleidigt, geschlagen oder verletzt haben, reden wir später miteinander, sehen unsere Fehler ein und entschuldigen uns dafür. Aber auch der "Angegriffene" sollte sich nicht provozieren lassen und mit Schimpfwörtern reagieren. Am besten geht das Kind gleich zu einem Streitschlichter.

- Einen Streit oder Probleme klären wir in Gesprächen. Wenn wir Hilfe bei einem Streit brauchen, holen wir die Klassensprecher, die Streitschlichter oder eine/n Lehrer/in. Bei Sprachproblemen holen wir außerdem eine/n Interkulturellen Moderator/in dazu.
- Beim Spielen versuchen wir kein Kind auszuschließen. Wenn ein Spiel aber schon begonnen hat, muss das Kind warten bis das nächste Spiel beginnt. Auch sonst versuchen wir kein Kind auszuschließen, sondern zusammen zu arbeiten.
- Wenn wir in einer Gruppe zusammen sind, sprechen wir in einer Sprache, die alle verstehen. Normalerweise ist das die deutsche Sprache, vor allem wenn deutschsprachige Kinder dabei sind. Wenn jemand dabei ist, der die deutsche Sprache nicht so gut versteht (z.B. Kinder aus K-Klassen), versuchen wir zu übersetzen.
- Die älteren Kinder nehmen Rücksicht auf die jüngeren und gehen gut mit ihnen um. Bei wichtigen Dingen kümmern sich die Großen um die Kleinen (wenn sie z.B. Hilfe brauchen). Ansonsten sollen die kleinen Kinder selbst auf sich aufpassen und lernen, Verantwortung für sich zu übernehmen.
- Alle versuchen, sich gegenseitig beim Lernen zu helfen. Bei Klassenarbeiten arbeitet aber jede/r für sich.
- Wir lassen Dinge, die uns nicht gehören, in Ruhe und nehmen niemandem etwas weg. Wenn wir etwas finden, geben wir es im Sekretariat ab.

### **3. Schulhaus und Schulhof**

#### **Regeln für alle**

- Schüler/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tragen gemeinsam Verantwortung für ein sauberes und anregendes Schulumfeld.

- Wir halten das gesamte Schulhaus (Toiletten, Wände, Decken, Türen und Flure) sauber und werfen Müll in die Mülleimer. Sofern sie vorhanden sind, benutzen wir getrennte Mülleimer. Besondere Toilettenregeln hängen in den Toilettenräumen aus.
- Wir achten auf die Pflanzen und lassen sie in Ruhe, weil sie leben und schön aussehen.

### **Regel für Pädagog/innen**

- Die Pädagog/innen sorgen dafür, dass Toilettenpapier, Seife und Papierhandtücher in den Klassen- und Gruppenräumen vorhanden sind.

## **4. Unterstützung und Förderung der Kinder**

### **Regeln für alle**

- Alle Pädagog/-innen und Eltern bringen sich aktiv in die Erziehungsarbeit ein, Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
- Die Kinder wollen beim Lernen Spaß haben und dabei gleichzeitig das Lernen ernst nehmen.

### **Regeln für die Eltern**

- Wir Eltern unterstützen unsere Kinder beim Lernen. Von der Schule und unseren Kindern erhalten wir dazu Tipps und Anregungen.
- Wir loben unsere Kinder und zeigen Interesse an ihren Anliegen. Wir sprechen mit unseren Kindern, sind dabei aufmerksam und hören ihnen zu.
- Wir fördern unsere Kinder zu Hause, indem wir z.B. darauf achten, dass sie ihre Hausaufgaben machen. Wir ermutigen unsere Kinder, in der Schule mitzuarbeiten.
- Wir geben unseren Kindern gesundes und ausreichendes Essen und Trinken mit in die Schule (viel Obst und Gemüse, wenig Zucker).

- Wir machen den Kindern außerhalb der Schulzeit Angebote (Ausflüge, ins Museum gehen, Spazieren im Park, Zeitung abonnieren, etc.)

### **Regeln für die Pädagogen/-innen**

- Lehrer/-innen und Erzieher/-innen arbeiten eng und möglichst effektiv zusammen. Wir entwickeln Teamstrukturen, um uns regelmäßig zu treffen und uns über die Kinder und die Arbeit mit ihnen auszutauschen.
- Wir fördern durch viele unterschiedliche Methoden die Leistungsbereitschaft und Fähigkeiten der Schüler.
- Wir würdigen besondere Schülerleistungen sowohl in allen Fächern als auch in sozialen Bereichen.
- Wir arbeiten mit außerschulischen Einrichtungen (z.B. Quartiersmanagement, Lebenswelt, Mondeo, Polizei, etc.) zusammen, um die Kinder bestmöglich zu fördern.
- Wir Lehrer/-innen sorgen für verständliche Regeln der Leistungsbewertung und machen sie den Eltern und Kindern bewusst.
- Alle Pädagogen/-innen sorgen dafür, dass der Klassenrat wöchentlich wirklich stattfindet. Dies ist wichtig zur Besprechung konkreter Situationen und zur Unterstützung des sozialen Lernens.

## **5. Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern**

- a) Eltern und Pädagogen/-innen gehen aufeinander zu, um sich auszutauschen und gut zusammen zu arbeiten.

### **Regeln für die Eltern**

- Wir Eltern sehen regelmäßig nach Post aus der Schule (Mitteilungen an die Eltern, Hausaufgabenheft).
- Wir unterstützen die Pädagog/innen, wo es möglich ist. Wenn wir von Problemen erfahren, bringen wir unsere Ideen und Vorschläge ein und versuchen, gemeinsam mit der Schule Lösungen zu finden. Wenn möglich, wenden wir uns an verantwortliche Stellen, wenn es z.B. um eine ausreichende Personal- und Sachausstattung geht.
- Wir helfen freiwillig bei schulischen Aktivitäten, z.B. bei Festen, Veranstaltungen, im Sportunterricht (z.B. Schwimmen) und sind bei Ausflügen dabei.
- Wir bringen und holen unsere Kinder rechtzeitig ab und wir kommen pünktlich zu den Terminen mit den Lehrer/innen, Erzieher/innen oder Schulmoderator/innen. Die Termine werden vorher gemeinsam vereinbart.
- Wir kommen regelmäßig zu den Elternabenden.
- Wir informieren die Pädagog/innen über besondere Situationen im außerschulischen Bereich, die das Verhalten unseres Kindes beeinflussen könnten.
- Wir zeigen Respekt gegenüber allen Pädagog/innen, egal ob sie Erzieher/innen, Lehrer/innen, Schulmoderator/innen, Mann oder Frau sind.
- Wir Eltern unterstützen uns gegenseitig und ergänzen einander mit unseren Fähigkeiten.
- In Gewaltsituationen sind wir aufmerksam und schauen nicht weg.

## **Regeln für die Pädagogen/-innen**

- Wir Pädagogen/-innen nutzen die besten Wege, um mit den Eltern eng zusammen zu arbeiten und zu kommunizieren
- Wir informieren Eltern sowohl über Probleme und Konflikte als auch über positives Verhalten und die Entwicklungen ihrer Kinder, und wir nehmen die Sorgen der Eltern ernst.
- Wir geben den Eltern Tipps und Hinweise, wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen können.
- Alle Eltern haben das Recht, nach Absprache am Unterricht teilzunehmen.

## **6. Unterstützung durch die Interkulturellen Schulsozialarbeiter/-innen**

- Wir, die Interkulturellen Schulsozialarbeiter/-innen, unterstützen die Eltern bei Kommunikationsproblemen in der Schule.
- Wir bieten Beratungen in Erziehungsfragen an.
- Wir teilen den Eltern in Absprache mit den Klassenlehrer/-innen mit, wenn es schwerwiegende Konflikte oder Probleme mit Schülern gibt.
- Wir unterstützen Eltern und Schüler/-innen bei Problemen mit Lehrer/-innen. Ebenso unterstützen wir Lehrer/-innen bei Problemen mit Eltern oder Schüler/-innen sowie Eltern bei Konflikten untereinander.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Kommunikation in der Schule verbessert wird.

## **7. Regel für das Sekretariat**

- Bei jeder neuen Anmeldung eines Schülers werden die Informations-Flyer der Interkulturellen Moderator/-innen vom Sekretariat an die Eltern ausgehändigt.